rreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologie

Siebenter Bericht

über das

Museum Francisco-Carolinum.

Mit dem Jahre 1842 sind bereits neun Jahre verflossen, seit unser vaterländische Verein die ersten Zeichen seines Daseins kund gab.

Wenn es nunmehr als ein vollkommen gesichertes betrachtet werden kann: so ist dieß ein Ergebniß der lebhaften Theilnahme vieler Vaterlandsfreunde, der großmüthigen Beihilfe der hohen ob der ennsischen Herren Stände und der gewichtigen Unterstützung, welche der Verein in allen seinen Angelegenheiten bei den hohen und höchsten Behörden gefunden.

Auch das Jahr 1842 war ein Jahr des Fortschrittes, und der Verwaltungs-Ausschuß glaubt hoffen zu dürfen, daß die verehrten Mitglieder des Vereines auf Grundlage des nachfolgenden Rechenschafts-Berichtes dieses Urtheil begründet finden werden.

Die jährlich wiederkehrende Generalversammlung wurde am 21. November v. J. abgehalten, wobei Se. Excellenz der Herr Landeschef und Vorstand des Vereines, Freiherr von Skrbensky, den Vorsitz führte.

rreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologie

Diese Versammlung war durch die Gegenstände, welche bei ihr zur Sprache kamen, noch bedeutungsvoller als die früheren.

Die Sitzung eröffnete der Referent im Kanzleifache, Herr Regierungsrath Freiherr von Stiebar, mit einem Vortrage, welcher in lichtvoller, gedrängter Kürze den Zustand der literarischen, ökonomischen und finanziellen Verhältnisse der Anstalt auseinander setzte.

Nach Darlegung dieser Hauptmomente wurde die Aufmerksamkeit der Versammlung auf einen wichtigen Punkt der Berathung geleitet.

Es hatte nämlich der unter der Aegide Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Johann bestehende innerösterreichische Industrie- und Gewerbverein auch im Lande ob der Enns einen so warmen Anklang gefunden, daß es nothwendig ward, in Steyr und Linz eigene Mandatariate zu gründen. In so ferne das Museum Francisco-Carolinum gleich bei seinem Entstehen die Technologie als eines der vier Hauptfächer seines Wirkens ins Auge faßte, verfolgte es mit dem Industrie- und Gewerbvereine die gleiche Richtung.

Eine regere Entfaltung dieses Zweiges fand jedoch in den beschränkten Räumen und Geldmitteln, welche dem Museum Francisco-Carolinum zu Gebote standen, so wie in dem durch äußere Verhältnisse bewirkten Wechsel jener Männer, welche diesem Fache vorstanden, mächtige Hindernisse. Die schuldige Rücksicht auf zweckmäßige Verschmelzung der Kräfte, welche einzeln und zersplittert nur Unvollständiges leisten können, bewog zu dem Antrage, das technische Fach einstweilen aus dem Wirkungskreise des Museum Francisco-Carolinum auszuscheiden, und die technischen Sammlungen desselben dem in Linz begründeten Mandatariate des innerösterr. Industrie- und Gewerbvereins mit Vorbehalt des Eigenthums zur Benützung dann zu

rreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologie

übergeben, wenn dessen neues Locale hergestellt sein würde. Einhellig ist dieser Antrag angenommen und der Verwaltungs-Ausschuß zu seiner Ausführung ermächtigt worden.

Ein zweiter nicht minder wichtiger Gegenstand der Berathung der Generalversammlung war die Ernennung mehrerer neuer Ehrenmitglieder. Der Verwaltungs-Ausschuß glaubte den von ihm vertretenen Verein nicht besser ehren zu können, als durch den Vorschlag, von Ihren kaiserlichen Hoheiten den durchlauchtigsten Herren Erzherzogen Joseph, Rainer und Stephan sich die Gnade zu erbitten, für Höchstdieselben die Diplome als Ehrenmitglieder des Museum Francisco-Carolinum ausfertigen lassen zu dürfen.

Dieser Vorschlag fand bei der ganzen Versammlung den freudigsten Anklang, und der Verwaltungs-Ausschuß ist stolz darauf, die erlauchten Namen dieser Glieder unsers verehrten, Kunst und Wissenschaften so mächtig schützenden Kaiserhauses an der Spitze der Ehrenmitglieder des Vereines prangen zu sehen.

Eben so wurden über Antrag des Verwaltungs-Ausschusses nachstehende Herren zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Herr Joseph Bergmann, Custos des k. k. Münz- und Antiken-Cabinets in Wien.

Herr Wilhelm Eder, k. k. Rath und Abt des Benediktiner-Stiftes Mölk.

Se. Excellenz Herr Eugen Graf von Falkenhayn, k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, Feldmarschall-Lieutenant und Obersthofmeister Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Carl.

Herr Jacob Heckel, Conservator und Präparator beim k. k. Hofnaturalien-Cabinete in Wien.

Se. fürstl. Gnaden Herr Maximilian Joseph Freiherr von Somerau-Beckh, Fürst-Erzbischof von Ollmütz.

rreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologie

Mit diesem Acte wollte der bisherige Verwaltungs-Ausschuß seine Wirksamkeit schließen, und er legte im Sinne des §. 15 der Allerhöchst genehmigten Statuten die ihm vor sechs Jahren anvertraute Vollmacht in die Hände der Vereinsglieder zurück.

Seinem Streben, den Verein seinem schönen und großen Ziele näher zu rücken, konnte keine ehrenvollere Anerkennung werden, als sie ihm dadurch geworden ist, daß die General-Versammlung den gesammten bisherigen Verwaltungs-Ausschuß auf weitere sechs Jahre bestätigte. Für zwei unbesetzte Stellen des Ausschusses fiel die Wahl auf die Herren Thomas Mitterndorfer, k. k. Rath und Abt des Stiftes Kremsmünster, und Dominik Columbus, Dr. der Medizin und Professor der Naturgeschichte und Landwirthschaftslehre in Linz.

Auch bei dieser Generalversammlung wurden zwei wissenschaftliche Vorträge gehalten, nämlich: „Ueber die Gärten der alten und neuen Zeit" vom regulirten Chorherrn zu St. Florian, Herrn Joseph Schmidberger, dann „Ueber die Resultate zehnjähriger auf der Sternwarte zu Kremsmünster angestellter Beobachtungen über die Feuchtigkeits-Verhältnisse unserer Atmosphäre" vom Herrn Marian Koller, Director der Sternwarte und des k. k. Convicts zu Kremsmünster.

Beide Vorträge nahmen die gespannteste Aufmerksamkeit der Versammlung in Anspruch, und so wie der erstere die reichen Kenntnisse des rastlosen Arbeiters im Fache der Naturwissenschaft im glänzendsten Lichte zeigte, so beurkundete der letztere das unermüdete, mit den erfreulichsten Erfolgen verbundene Bestreben des würdigen Herrn Verfassers, allen neuen Versuchen und Entdeckungen im Gebiete der Physik aufmerksam zu folgen, und sie in das Feld seiner eigenen Beobachtung zu ziehen. Dieser damals nur im Auszuge gehaltene

rreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde, download unter www.biologie

Vortrag wurde von dem Herrn Verfasser in eine weitere von der Wissenschaft gebotene Form eingekleidet, mit den dazu gehörigen Berechnungen versehen, und er bildet nebst dem Vortrage des Hrn. Canonicus Schmidberger und drei andern Aufsätzen die Gabe, welche der Verein seinen verehrten Mitgliedern in den angehängten Beiträgen zur Landeskunde darbietet.

Die Zeitschrift des Museums hat auch unter der neuen Redaction im Jahre 1842 ihre Tendenz, das Interesse an allem Vaterländischen zu erwecken, zu nähren und zu beleben, unablässig verfolgt.

Nach dem sachkundigen Urtheile des k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archivars Herrn Joseph Chmel *) ist es nicht bloß „flüchtige Unterhaltung und picanter Reiz der Neuheit, sondern gründliche Belehrung und nützliche Vermehrung unserer Kenntnisse, was diese Zeitschrift gewähret, und darum wird sie nicht unter die ephemeren Tagesblätter gerechnet, sondern gehört zur historischen und statistischen soliden Literatur. Ein erfreulicher Fortschritt ist in diesem Jahrgange (1842) bemerkbar, und er lieferte Aufsätze, die zu den besten gehören, welche die gesammte Journalistik des österreich. Kaiserstaates darbieten möchte!"

Der Verwaltungs-Ausschuß glaubte diese ehrenvolle Anerkennung des von der Zeitschrift des Museum Francisco-Carolinum bisher Geleisteten den verehrten Vereinsmitgliedern nicht vorenthalten zu sollen, und so wie er darin einen mächtigen Antrieb findet, dahin nach allen Kräften zu wirken, daß unsere Zeitschrift den ihr in der Literatur eingeräumten Platz mit Ehren behaupte, eben so hofft er, auf die

*) Notizenblatt für österreichische Geschichte und Literatur, Nro. 2. Juli 1843.

rreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologie

fortdauernde Unterstützung unterrichteter Mitarbeiter und auf die thätige Theilnahme eines für vaterländische Bildung empfänglichen Publikums zählen zu dürfen.

Auch im abgewichenen Jahre hat sich die Verbindung unsers Vereines mit verwandten Vereinen dadurch erweitert, daß mit der königl. baier. Akademie der Wissenschaften in München, dann mit der Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde in Berlin der Austausch der Vereinsschriften eingeleitet worden ist.

Für unser Diplomatar, welchem Herr Canonicus Jodok Stülz in St. Florian seine gelehrte Thätigkeit mit dem ihm eigenen Eifer rastlos widmet, sind im Jahre 1842 neuerdings 702 genaue sorgfältig geprüfte Abschriften von Urkunden, die unser Land betreffen, gewonnen worden, und es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß die historische Wichtigkeit des Zweckes, welchen der Verein durch die Herausgabe des Diplomatars im Auge hat, nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande Anerkennung findet. Einen Beleg dafür gibt das ehrende Zeugniß des Ritters v. Koch-Sternfeld, dessen schon in der Zeitschrift des Museum Francisco-Carolinum, Blatt Nro. 4 von 1842, Erwähnung geschah, wie nicht minder das günstige Urtheil, welches zwei der vorzüglichern deutschen Geschichtsforscher, nämlich der durch seine Monumenta Germaniae historica bekannte königl. preuß. geheime Regierungsrath Dr. Perz aus Berlin, und der gelehrte Verfasser der Kaiser-Regesten, Bibliothekar Dr. Boehmer aus Frankfurt, bei ihrem in der letzten Zeit Statt gehabten Besuche unseres Vereines über den Werth unsers Urkunden-Schatzes gefällt, und den Wunsch seiner baldigen Herausgabe ausgesprochen haben, da so manche dunkle Blätter der deutschen Geschichte des Mittelalters darin erst ihre Beleuchtung finden werden.

rreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologie

Auch die übrigen Sammlungen des Vereines haben eine nicht unbedeutende Vermehrung erhalten, wie dieses das anverwahrte vollständige Verzeichniß der Erwerbungen des Jahres 1842 bewährt.

Sie umfassen 436 Inventarsnummern und 2745 Stücke.

Besondere Erwähnung verdient eine neue ichthyologische Sammlung, welche an die Stelle der früheren bereits schadhaft gewordenen getreten ist, dann die Anlegung einer geognostischen und paläontologischen Sammlung, welche zunächst unsere Provinz betrifft, an die sich jedoch, um sie wissenschaftlich brauchbarer zu machen, geognostische Vorkommnisse angränzender Länder unterstützend anschließen.

Beide Sammlungen sind ein Ergebniß der Thätigkeit des Vereinscustos Herrn Carl Ehrlich, welcher überhaupt in dem abgewichenen Jahre für die zweckmäßige Ergänzung und wissenschaftliche Ordnung der Sammlungen Bedeutendes geleistet hat.

Ihre Bezeichnung mit erklärenden Aufschriften ist größtentheils vollendet, und dadurch ihr Zweck, zu belehren, gesichert. Auch wurden jene Stücke, welche der Verein der Freigebigkeit seiner Gönner dankt, mit dem Namen der letzteren versehen, und dadurch ihrem Verdienste um den Verein die schuldige Anerkennung gegeben.

Für die Ausfüllung der noch bestehenden Lücken sind schon Schritte geschehen, von denen sich der Verwaltungs-Ausschuß den besten Erfolg verspricht. Werden auch dadurch für die Sammlungen weitere Räume erforderlich, so hat diesem Bedürfnisse jetzt schon die Großmuth der ob der ennsischen Herren Stände, dieser mächtigen Schützer unserer vaterländischen Anstalt, dadurch begegnet, daß dem Vereine die an seine bis-

rreichischer Museal-Verein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologie

herigen Localitäten angränzenden sechs Zimmer im ständischen Gebäude vorläufig gegen einen mäßigen Zins mit der Zusicherung überlassen worden sind, Allerhöchsten Orts die unentgeltliche Einräumung derselben beantragen zu wollen.

Außerdem hat sich die kräftige Unterstützung des Vereins von Seite der ob der ennsischen Herren Stände dadurch kund gegeben, daß über ihren Antrag in Folge Allh. Entschließung vom 22. Jänner dem Museum Francisco-Carolinum jährlich ein Beitrag von 150 fl. Conv. Münze zur Besoldung eines Custos ex fundo domestico, bis zu jenem Zeitpunkte erfolgt werden darf, wo das Stammcapital des Museums die Besoldung seiner Beamten aus eigenen Mitteln möglich macht.

So reich, so ergiebig, so vielseitig ist also die Beihülfe, mit welcher die ob der ennsischen Herren Stände unserm vaterländischen Vereine seit dem Zeitpunkte seiner Bildung unter die Arme gegriffen haben, daß der Verwaltungs-Ausschuß einer seiner heiligsten Pflichten nachzukommen glaubt, wenn er seinen tief gefühlten Dank für so mächtigen Schutz in diesen Zeilen niederlegt.

Die Geldgebahrung des Museums im Jahre 1842 macht
II der anverwahrte summarische Rechnungs-Abschluß ersichtlich.

Hiernach hat sich das Stammvermögen des Vereins um 2000 fl., sonach auf 8000 fl. Conv. Münze erhöht, während die Activrückstände, welche mit Ende des Jahres 1841 noch 2467 fl. 55 kr. betragen haben, auf die Summe von 1593 fl. herabgefallen sind. Ihre Einbringung ist noch fortwährend der Gegenstand der Aufmerksamkeit des Verwaltungs-Ausschusses und er kann den verehrten Vereinsgliedern die Beruhigung geben, daß von den älteren mehrjährigen Ausständen die meisten hereingebracht sind.

rreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologie

Der gegenwärtige Stand des Verwaltungs-Personals, welchem die Wahrung der Vereins-Interessen anvertraut ist, so wie der Stand der Ehren- und ordentlichen Mitglieder ist in dem angehängten Verzeichnisse dargestellt. III

Der erfreulichen Vermehrung der Zahl der Ehrenmitglieder hatte der Verwaltungs-Ausschuß schon Gelegenheit zu erwähnen. — Die Reihe der ordentlichen Mitglieder hat durch Austritte und Sterbfälle manche Lücke erhalten; es wurde jedoch getrachtet, sie durch neue Beitritte auszufüllen, welche so zahlreich waren, daß sich die Zahl der ordentlichen Vereinsglieder beinahe gar nicht änderte.

Der Verwaltungs-Ausschuß glaubt demnach die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, daß sich im Ganzen die Theilnahme an unserm vaterländischen Vereine nicht gemindert hat. Diese unvermindert zu erhalten, ja sie zu erhöhen, ist die Aufgabe, welche sich der Verwaltungs-Ausschuß stellt, und deren Lösung er durch die bisherigen Leistungen des Vereins für vaterländische Kunst und Wissenschaft nicht ohne Glück versucht zu haben hofft.

Linz, den 1. October 1843.

Vom Verwaltungs-Ausschusse des
Museum Francisco-Carolinum.

Carl August Reichenbach,
Vereins-Secretär.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Reichenbach Carl August

Artikel/Article: 7. Bericht über das Museum Francisco-Carolinum. III-XI